

Vorschlag für eine Liturgie zum Gedenken an den 07. Oktober 2023 „Ein Jahr danach“

Christian Keller, Dekan i.R., Villingen-Schwenningen

Zusammengekommen sind wir, um uns zu erinnern und um zu klagen.
Wer könnte fassen, was vor einem Jahr geschah?
Mehr als 1200 Menschen, die meisten jüdisch, wurden an einem Tag getötet –
ein Pogrom wie seit 1945 nicht mehr.
Eltern und Kinder, viele Frauen wurden Opfer brutaler Gewalt.
Immer noch sind etwa 100 Menschen in der Gewalt der Geiselnnehmer.
Der damit ausgelöste Krieg im Gaza löst schweres Leid aus:
Tote, an Leib und Seele Verwundete, Ängste und Obdachlosigkeit.
Unsere spontane Reaktion – wir wenden uns ab.
Doch das macht nichts ungeschehen.
Wir sehen hin und stellen uns dem Schmerz – mit Worten und im Schweigen.

Wir hören ein Gebetslied Israels, einen Psalm

Aus Psalm 22

*2 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.
3 Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.
4 Du aber bist heilig,
der du thronst über den Lobgesängen Israels.
5 Unsere Väter hofften auf dich;
und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.
6 Zu dir schrien sie und wurden errettet,
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.*

*12 Sei nicht ferne von mir; denn Angst ist nahe;
denn es ist hier kein Helfer.
13 Gewaltige Stiere haben mich umgeben,
mächtige Büffel haben mich umringt.
14 Ihre Rachen sperren sie gegen mich auf
wie ein brüllender und reißender Löwe
15 Ich bin ausgeschüttet wie Wasser,
alle meine Gebeine haben sich zertrennt;
mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs.
16 Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe,
und meine Zunge klebt mir am Gaumen
und du legst mich in des Todes Staub.*

*17 Denn Hunde haben mich umgeben,
und der Bösen Rotte hat mich umringt:
sie haben meine Hände und Füße durchgraben.*

*18 Ich kann alle meine Gebeine zählen;
aber sie schauen zu und weiden sich an mir.*

*19 Sie teilen meine Kleider unter sich
und werfen das Los um mein Gewand.*

*20 Aber du, HERR, sei nicht ferne,
meine Stärke, eile mir zu helfen!*

*21 Errette mein Leben vom Schwert,
mein einziges Gut vor den Hunden!*

*22a Hilf mir aus dem Rachen des Löwen
und vor den Hörnern der wilden Stiere - ...*

oder: Aus Psalm 83

2 Gott, schweige doch nicht!

Gott, bleib nicht so still und ruhig!

*3 Denn siehe, deine Feinde toben,
und die dich hassen, erheben ihr Haupt.*

*4 Sie machen listige Anschläge wider dein Volk
und halten Rat wider die, die sich bei dir bergen*

*5 „Wohlan!“ so sprechen sie. „Lasst sie uns ausrotten,
dass sie kein Volk mehr seien*

und des Namens Israel nicht mehr gedacht werde!“

*6 Ja, sie haben einmütig beraten
und einen Bund wider dich gemacht: ...*

14 Bedecke ihr Angesicht mit Schande,

dass sie, HERR, nach Deinem Namen fragen müssen

*18 Schämen sollen sie sich und erschrecken für immer
und zuschanden werden und umkommen.*

*19 So werden sie erkennen,
dass du allein der Höchste bist über der ganzen Erde.
HERR ist Dein Name.*

oder Psalm 143,1–9

1 HERR, erhöre mein Gebet,

vernimm mein Flehen um deiner Treue willen,

erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen,

2 und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht;

*denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.
3 Denn der Feind verfolgt meine Seele
und schlägt mein Leben zu Boden,
er legt mich ins Finstere
wie die, die lange schon tot sind.
4 Und mein Geist ist in mir geängstet,
mein Herz ist erstarrt in meinem Leibe.
5 Ich gedenke an die früheren Zeiten;
ich sinne nach über all deine Taten
und spreche von den Werken deiner Hände.
6 Ich breite meine Hände aus zu dir,
meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land. SELA.
7 HERR, erhöre mich bald, mein Geist vergeht;
verbirg dein Antlitz nicht vor mir,
dass ich nicht gleich werde denen,
die in die Grube fahren.
8 Lass mich am Morgen hören deine Gnade;
denn ich hoffe auf dich.
Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll;
denn mich verlangt nach dir.
9 Errette mich, HERR, von meinen Feinden;
zu dir nehme ich meine Zuflucht.*

GEBETSSTILLE

GEBET

EWIGER GOTT, HEILIGER ISRAELS

Deinen Augapfel haben die Feinde deines Volkes angetastet und sie tun es noch immer. Das Entsetzen und der Schrecken wollen nicht weichen von allen, die das erleben und erleiden mussten. Wir wollen nicht wegschauen. Wir klagen die Täter an und klagen dir das Leid deines Volkes und das Leid der Bewohner*innen Gazas. Komm du in dein Land und streite deinen Streit. Lass die Toten Ruhe finden in dir und erbarme dich aller, deren Leben gezeichnet bleibt durch das, was geschah. Darum bitten wir dich in Jesu Namen. Amen.

SCHRIFTLESUNG

Jes 40,27–31

27 Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst: „Mein Weg ist dem HERRN verborgen, und mein Recht geht an meinem Gott vorüber“?

28 Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich.

29 Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden.

30 Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen;

31 aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

oder Sach 2,12–17

Denn so spricht der HERR Zebaoth, nachdem seine Herrlichkeit mich gesandt hat zu den Völkern, die euch berauben: Wer euch antastet, der tastet seinen Augapfel an.

13 Denn siehe, ich schwinge meine Hand über sie, dass sie ein Raub derer werden, die ihnen dienen. Und ihr sollt erkennen, dass mich der HERR Zebaoth gesandt hat.

14 Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.

15 Und es sollen zu der Zeit viele Völker sich zum HERRN wenden und sollen mein Volk sein, und ich will bei dir wohnen. – Und du sollst erkennen, dass mich der HERR Zebaoth zu dir gesandt hat.

16 Und der HERR wird Juda in Besitz nehmen als sein Erbteil in dem heiligen Lande und wird Jerusalem wieder erwählen.

17 Alles Fleisch sei stille vor dem HERRN; denn er hat sich aufgemacht von seiner heiligen Stätte

STILLE

FÜRBITTEN

Du hast uns geboten, dich anzurufen und vor dir für unsere Mitmenschen einzutreten.
Höre unsere Bitten:

EWIGER GOTT, HEILIGER ISRAELS,

bewege uns, dass wir um den Schutz allen jüdischen Lebens besorgt sind, in Israel und in allen Ländern deiner Erde. Halte du selbst deine schützende Hand über die Glieder des von dir erwählten Volkes. Lass es dazu kommen, dass jüdisches Leben nirgend wo mehr bedroht, prekär und fragil sein wird, und befreie jüdische Menschen von der Notwendigkeit, sich dafür rechtfertigen zu müssen, dass sie als Jüdinnen und Juden auf dieser Welt existieren.

Behüte die Geiseln, dich noch immer festgehalten sind, und lass es gelingen, sie frei zu bekommen.

EWIGER GOTT, DU GOTT DER BARMHERZIGKEIT,

fang alle Eltern auf, die ihre Kinder verloren haben, sei bei den Kindern, die als Waisen aufwachsen – stärke sie für ihr weiteres Leben.

Tröste alle Leidenden, lass sie in dir geborgen sein.

Dir sei Ehre in alle Ewigkeit. Amen.

VATERUNSER

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,
dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen;
den dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

SEGENSBITTE

EWIGE*R segne und behüte uns

EWIGE*R lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig

EWIGE*R heben dein Angesicht auf uns und gebe uns deinen Frieden.

Amen.